

Biotopname Abschnitt der Schaale südlich Bennin				X X				TK10 0503 - 423 - 4012 Anschluß in TK				Biotop-Nr.			
Standort /Geologie naturnaher Flußlauf/ Quellmoor															
Naturraum Südwestliches Altmoränen- und Sandergebiet								Film-Nr.				Bild-Nr.			
500								Luftbild-Nr.							
Landkreis / Kreisfreie Stadt Ludwigslust				Gemeinde / Stadt Vellahn				Größe in ha				18			
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 03756								Länge in m							
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V								min. Breite in m							
								max. Breite in m							
				1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil											
				NLP				FND				NP			
				NSG 1				LSG				BR			
				ND				GLB				FnB			
								FiB				FFH-Geb. 1			
								Wald-Totalreservat							
Hauptcod.				Nebencode								Überlagerungscode			
Code				F F N V Q R V R L W N Q V G R V R W W F R V S Z F B B				U F A U M Q							
%				4 2 7 2 3 2 0 1 0 8 5 2 1											
Vegetationseinheiten Rispenseggen-Sumpfschilf-Schilf-Quellröhricht; Brennessel-Schilf-Röhricht, Brunnenkressen-Sumpfschilf-Erlen-Quellwald; Schlankseggen-Sumpfschilf-Ried; Sumpfschilf-Ried, Wasserschwaden-Röhricht; Sumpfreitgras-Erlen-Bruchwald, Erlen-Ufergehölz															
Habitats + Strukturen H S E H Z R H A O H A A															
Beschreibung / Besonderheiten weitere Vegetationseinheiten: Weiden-Ufergehölz Naturnaher Abschnitt der Schaale, der südlich von Bennin beginnt und 600 Meter nach Mündung der Schilde in die Schaale endet. Die Schaale verläuft innerhalb des kartierten Abschnitts geschwungen bis geschlängelt und schnell fließend (nach Einmündung der Schilde nur noch langsam fließend). Die vorherrschenden Substrate sind Sande und Kiese. Selten begleitet ein standortstypischer Gehölzsaum das Schaaleufer. Der größte Anteil der codierten Gehölzsäume begleitet Gräben, die zur Biotopfläche gehören und in die Schaale münden. Meist reichen die Quellröhrichte, Landröhrichte und Riede bis an den Schaalelauf heran. Es dominiert ein großflächig ausgebildetes Quellröhricht aus Rispensegge, Sumpfschilf und Schilf auf wassergesättigten, wenig gestörten Torfen. Kleinflächig sind Riede der Sumpfschilf (zusammen mit Schlanksegge) und Wasserschwaden-Röhrichte mit dem Quellröhricht verzahnt. Ein reich strukturierter Quellwald befindet sich im Zentrum des Biotopes am Westufer der Schaale. Zahlreiche Sickerquellen machen den Standort schwer begehbar. Die Krautschicht des Waldes prägen Brunnenkresse und Sumpfschilf. Nördlich des Waldes verläuft ein begradigter Bach, der in die Schaale mündet. Nach dem Zusammenfluß von Schaale und Schilde prägen aus ehemaligen Feuchtwiesen hervorgegangene Brennessel-Schilf-Röhrichte auf feuchten bis sehr feuchten, gestörten Torfen das Bild. Auch hier sind Sumpfschilf-Riede mit dem Röhricht verzahnt. Die Umgebung des Biotopes bestimmt der am Talrand srockende Laubwald, ansonsten grenzen kleinflächig Fließgewässer (die Schaale selbst), Straße, Acker und Ruderalflur an.															
Wertbestimmende Kriterien															
Artenreichtum (Flora)															
Vorkommen seltener / typischer Tierarten															
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand															
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft															
X natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops															
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops															
typische Zonierung von Biotoptypen															
Struktur- und Habitatreichtum															
vielfältige Standortverhältnisse															
historische Nutzungsformen															
aktuelle Nutzung															
Flächengröße / Länge															
X Umgebung relativ störungsarm															
landschaftsprägender Charakter															
Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion															
Gefährdung															
keine Gefährdung X															
Empfehlung															

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.															
				0		5		0		3		-		4		2		3		-		4		0		1		2	
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition													
k g				k g				k g				k g				k g													
☐ g Torf, wenig gestört				☐ ☐ dystroph				☐ ☐ trocken				☐ g eben				☐ ☐ N													
☐ g Torf, degradiert				☐ ☐ oligotroph				☐ ☐ mäßig trocken				☐ ☐ wellig				☐ ☐ NO													
☐ ☐ Antorf				☐ ☐ mesotroph				☐ ☐ wechselfeucht				☐ ☐ kuppig				☐ ☐ O													
☐ k ☐ Sand				☐ ☐ eutroph				☐ ☐ frisch				☐ ☐ düinig				☐ ☐ SO													
☐ k ☐ Kies / Steine				☐ ☐ poly- / hypertroph				☐ k ☐ feucht				☐ ☐ Berg / Rücken				☐ ☐ S													
☐ ☐ Lehm								☐ k ☐ sehr feucht				☐ ☐ Riedel				☐ ☐ SW													
☐ ☐ Ton								☐ ☐ naß				☐ ☐ Flachhang <= 9°				☐ ☐ W													
☐ ☐ Halbkalk / Kalk								☐ k ☐ offenes Wasser				☐ ☐ Steilhang > 9°				☐ ☐ NW													
☐ ☐ Schlamm / Faulschlamm												☐ ☐ Nische																	
								☐ ☐ g quellig				☐ ☐ Senke / Strecksenke																	
☐ ☐ gestörter Boden												☐ ☐ Kerbtal																	
												☐ ☐ g Sohlental																	
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																													
Nutzungsintensität																Umgebung													
k g								k g								k g								k g					
☐ ☐ intensiv								☐ ☐ Fischerei								☐ k ☐ Acker / Gartenbau								☐ k ☐ Fließgewässer					
☐ k ☐ extensiv								☐ ☐ Angeln								☐ ☐ Ackerbrache								☐ ☐ Stillgewässer					
☐ ☐ g aufgelassen								☐ ☐ Erholung								☐ ☐ Grünland, intensiv								☐ ☐ Trockenbiotop					
☐ k ☐ keine Nutzung								☐ ☐ Kleingartenbau								☐ ☐ Grünland, extensiv								☐ ☐ Grünanlage / Kleingarten					
								☐ ☐ Erwerbsgartenbau								☐ ☐ g Laub- / Mischwald								☐ k ☐ Straße, Parkplatz					
								☐ ☐ Ferienhäuser								☐ ☐ Nadelwald								☐ ☐ Bahnanlage					
Nutzungsart																☐ ☐ Feuchtwald / -gebüsch								☐ ☐ Gewerbe / Industrie					
k g																☐ ☐ Gehölz								☐ ☐ Silo / Stallanlage					
☐ ☐ Acker								☐ ☐ Bodenentnahme								☐ ☐ Röhricht / Feuchtrache								☐ ☐ Gebäude / Siedlung					
☐ ☐ Wiese								☐ ☐ Verkehr								☐ k ☐ Hochstauden / Ruderalflur								☐ ☐ Spülfeld / Halde					
☐ ☐ Weide								☐ ☐ Ver- / Entsorgungsanlage								☐ ☐ Graben								☐ ☐ Bodenentnahme					
☐ k ☐ forstliche Nutzung								☐ ☐ sonstige Nutzung:																					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																													
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																													
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																													
Angaben zur Fauna																													
Verwendete Unterlagen																Datum erste Begehung: 12.11.1998													
																Datum letzte Begehung:													
Bearbeiter/in: IBS-Weinauge																Foto: 5								Folgeseiten: 0					